

Zur Reichstagswahl.

Mitbürger!

Berlegen um ein kräftiges Zugmittel giebt die Demokratie in treuer Nachahmung der Sozialdemokratie in ihren Organen und Flugblättern das Stichwort aus: „Das Wahlrecht ist in Gefahr!“ und schämt sich nicht, trotz der bestimmten Erklärungen der Reichsregierung mit dieser Lüge auf den Stimmenfang auszugehen. Das Wahlrecht ist nicht in Gefahr; sollte ihm aber je von irgend einer Seite Gefahr drohen, so habt ihr einen Bürgen an dem ersten unserer Grundsätze: **Wir halten fest an allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrecht!**

Mitbürger! Wir wollen einen Mann in den Reichstag senden, der **gesonnen und körperlich und geistig befähigt ist**, in treuer Arbeit zum Wohl des Ganzen an den wichtigen Aufgaben der nächsten Jahre mitzuwirken. Wir wollen einen Mann nach Berlin schicken, der eintritt

für möglichste **Sparsamkeit** im Reichshaushalt, aber nicht für engherziges und kurzfristiges Knausern, wenn es sich darum handelt, für die **Bürgschaften des Friedens, für des Reiches Macht, Schutz und Unabhängigkeit**, für die **Erhaltung und Erweiterung des überseeischen Handels** Opfer zu bringen;

für kraftvolle Geltendmachung der deutschen Interessen gegenüber dem Auslande auf jedem Gebiet;

Erhaltung und Ausbau unserer heutigen Staatsordnung auf christlicher und monarchischer Grundlage;

für möglichste Sparsamkeit im Reichshaushalt, für zeitgemäße Ordnung des Reichsfinanzwesens durch gezielte Schuldenzahlung ohne weitere Inanspruchnahme der Einzelstaaten. Oberstes Gesetz dabei ist aber die Gewährung der Mittel, welche das Reich zur Aufrechterhaltung seiner kraftvollen, den Frieden Europas verbürgenden Stellung bedarf;

für gleichmäßigen Schutz der nationalen Arbeit, vor allem der schwer gefährdeten Landwirtschaft d. h. aller in ihrer Existenz bedrängten Weingärtner und Bauern durch Förderung des Genossenschafts- und Kreditwesens und richtige Wahrung ihrer Interessen beim Abschluß neuer Handelsverträge, für Förderung und Schutz der Industrie und des Handwerks gegen unlauteren Wettbewerb, überhaupt kraftvolles Eintreten für alle wirtschaftlich Schwachen;

für dauernde Festlegung der 2jährigen Präsenzzeit;

für Verbesserung der sozialen Gesetzgebung, der Unfall-, Alters- und Invaliditätsversicherung.

Treten wir also ein für einen Mann, der nicht in einseitiger Weise das Interesse einzelner Stände verfolgt, der vielmehr das **Wohl des gesamten deutschen Vaterlandes** und aller seiner Bürger ins Auge zu fassen gewöhnt ist.

Und als solchen schlagen wir vor

Herrn Theodor Kettner aus München.

Wahlprogramm

des von den nationalen Parteien im 10. Wahlkreis aufgestellten Kandidaten.

1. Eine starke Monarchie ist die sicherste Bürgschaft für den Frieden nach Außen, Gerechtigkeit nach Innen und für eine wahrhaft nationale Politik einer Regierung.
2. Jeder Versuch, das allgemeine, gleiche, direkte Wahlrecht mit geheimer Abstimmung zu beschränken, ist zu bekämpfen. An den verfassungsmäßigen Rechten des Volkes, Freizügigkeit, freie Presse, Vereinsrecht zc. ist festzuhalten wie an unserer ungeschwächten Wehrkraft zu Wasser und zu Land zum Schutz des Vaterlandes und seiner Kolonien. Die zweijährige Dienstzeit hat sich bewährt und ist beizubehalten.
3. Den invaliden Veteranen von 1866 und 70/71 mehr Mittel flüssig zu machen, ist eine Ehrenpflicht des Reichs.
4. Große wirtschaftliche Fragen verlangen dringend ihre Lösung. Landwirtschaft und Kleingewerbe kämpfen um ihre Existenz. Ihnen durch gesetzgeberische Maßnahmen zu Hilfe zu kommen, ist dringende Notwendigkeit. Die höchste Berücksichtigung bei der Abfassung neuer Handelsverträge: Schutz der heimischen Arbeit, des Getreides, Wein- und Obstbaus, der Viehzucht, ist unerlässlich, wie andererseits der hochentwickelten Industrie und dem Großhandel durch Erschließung neuer Absatzgebiete neue Bahnen geebnet werden müssen.
5. Die Lehren der Sozialdemokratie sind für mich völlig unannehmbar.
6. Im Falle meiner Wahl werde ich meine Pflichten nach Kräften erfüllen und unabhängig von äußeren Einflüssen meiner eigenen Ueberzeugung folgen in Allem, was ich auf Grund dieses Programms dienlich halte zum Wohl des ganzen deutschen Vaterlandes.

Th. Kettner.

Der Unterzeichnete hat von heute ab auf 4 Wochen
Erholungsurlaub.
Als Stellvertreter ist Herr Oberamtsarzt **Ostertag** in
Gmund aufgestellt.
O.A. Chirurg Ehrmann.

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte **Unter-Pain-Expeller** sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Erweichung bei Gicht, Rheumatismus, Gichterschmerzen und Entzündungen angewendet und vor allem, das es keinen, hochgeschätzten. Beim Einkauf dieses Hausmittels, das in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. u. 1 Mk. die Flasche vorräthig ist, verlange man jedesmal ausdrücklich: **„Mittels Unter-Pain-Expeller“** und weise jede Flasche ohne die Fabrikmarke Unter-Pain-Expeller als unecht zurück. Wer dies „Pain-Expeller“ verlangt, legt sich der Gefahr aus, eine Nachahmung zu erhalten.

Es sei hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders bei Magenleidenden sehr beliebt gewordene **Unter-Rongo-Essen** aufmerksam gemacht. Die Rongo-Essen wird mit bestem Erfolg angewendet bei schwacher Verdauung, bei trockenem Erstickung und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche, vorräthig in den meisten Apotheken.

Mittels-Pain-Expeller
Mittels-Rongo-Essen

Schuld- und Bürgscheine
sind zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Wer einen schönen und billigen fertigen Herren-Anzug, Knaben-Anzug, Kinder-Anzug kaufen will, findet eine grosse Auswahl bei
J. Böhrler,
vormals Carl Hahn.

Zu vermieten
den 1. Stock in meinem Neubau mit 4 ineinander gehenden und 1 oder 2 weiteren Zimmern samt allem erforderlichen Zubehör bis 1. Okt. oder früher.
G. Höfer, Schulstr.

Statt besonderer Anzeige:
Frida Zinser
Gustav Kraiss
Verlobte.
Salzbach-Schorndorf. Schorndorf.
Juni 1898.

Schönen Speck
empfiehlt **Lauppe, Metzger.**

Das Heugras
von 2-3 1/2 Viertel verkauft
G. Breuninger.

Das Heugras
von 3 Baumgüter sowie von einem Stücker verkauft
H. Gerhart, Sattler.

Das Heugras
von 29 Ar und 14 Ar
hohen Klee
in der Silberhalde und 29 Ar
Heugras im Aichenbach verkauft
Chr. Wilde.

Das Heugras von 27 Ar
Baumgut in der neuen Wöppinger
Steig hat zu verkaufen.
G. Wöhrle, W.
wohnt bei H. Distel, Wäcker.

Schorndorfer Anzeiger.

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Insertionspreis: eine Spaltenne Pettelzeile oder deren Raum 10 S., Retenanzellen 20 S., Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 89.

Mittwoch den 15. Juni 1898.

63. Jahrgang.

Schorndorf.

Wähler-Versammlung.

Heute Mittwoch den 15. Juni, abends 8 Uhr

wird

Herr Theodor Kettner

im oberen Saale der „Krone“ hier sich den Wählern vorstellen, wozu an die Wähler in Stadt und Land Einladung ergeht.

Das Wahlkomitee für Kettner.

Deutsche Soldaten, Mitglieder der Landwehr und des Landsturms,

wie denkt die Sozialdemokratie über Euch?

Im früheren amtlichen Blatt der sozialdemokratischen Partei, dem „Volksstaat“ (Nr. 71, 1873) werden die Helden des deutsch-französischen Krieges als zweibeinige Tiere bezeichnet, die Uniform tragen, und es wird ihnen geraten, „den Orden des Eisernen Kreuzes in der Pösentasche statt an der Brust zu tragen.“

Die „Wahrheit“, ein anderes Blatt der Sozialdemokratie bezeichnete in ihrer Nummer 151 v. J. 1877 die Teilnehmer an den großen Siegesfesten an Sedanstage als Hunde. Das Blatt schrieb: „Kein Hund in Breslau? — Unser Freund beliebt zu scherzen. Gaben wir doch in Breslau eine ganze Partei von Hunden, denen zwar die Natur den Schwanz zum Weibeln verlagert hat, die aber sonst an hündischem Benehmen jedem Mopsie Ehre machen. Unter Dresden'ser Freund hätte das Vorhandensein von Hunden gewiß nicht bestritten, wenn er zufällig während der Wahlbewegung hier gewesen wäre und einen der „gesinnungstüchtigen“ Redner gehört hätte, oder wenn er gerade an einem St. Sedans-Tage Breslau besucht und die Hunde in großen Massen durch die Straßen hätte ziehen sehen.“

Und wie begrüßte die sozialdemokratische Presse die aus dem Felde siegreich heimkehrenden Krieger, die soeben noch auf so zahlreichen Schlachtfeldern ihre glänzende Tapferkeit, todesmüthige Ausdauer und heldenhafte Todesverachtung bewiesen und durch ihre Wammesputz und Gefühlsheiligkeit dem Feinde die höchste Achtung abgerungen hatten?

Die „Chemnitzer Freie Presse“ erzählte an dem Tage des Truppenrückmarsches mit Tranerand und erbeuteterisch zu schreiben: „Bürger! Redt schwarze Fahnen heraus! ... Eine Hölle von Wärdern und Nordverrenern hält heute den Eingang in unsern Mauern!“

Der „Volksstaat“ (Nr. 35, 1873) urteilte über das deutsche Heer in Frankreich folgendermaßen: „Wenn alle militärischen Plünderer zur Verantwortung gezogen würden, dann würde es gar nicht gleich herausstellen, wie es kam, daß während des Krieges 1870-71 so wenige Eigen-

tumsverbrechen in Deutschland verübt worden sind. Die Täter waren dormalen in Frankreich und hatten dort ihr Operationsfeld gefunden; alle Gefängnisse Deutschlands zusammen würden nicht ausreichen, wenn nur der zehnte Teil der von deutschen Militärs in Frankreich verübten Eigentumsverbrechen gerichtlich verfolgt und geahndet werden sollte.“

Geht am 16. Juni die gebührende Antwort auf diese unheimbaren Beschimpfungen, deutsche Männer!

Wie hat die Volkspartei im Reichstag die Volksvertretung ausgeübt?

Der Reichstag 1893-1898 hatte 96 namentliche Abstimmungen. Hierbei hatten unentschuldigte Versäumnisse der württembergischen Volksvertretung: Die 11 Abgeordneten der Volkspartei 416, die 6 Abgeordneten der anderen Parteien 10, es kamen also auf einen Abgeordneten der Volkspartei Versäumnisse durchschnittlich 38, auf einen Abgeordneten der anderen Parteien 1.66. Die Volkspartei hatte 23mal mehr Versäumnisse, sage dreißigmal mehr, als die anderen Parteien.

Das Volk hat das Recht, im Reichstag vertreten zu sein; gerade deshalb macht es von seinem ersten und wichtigsten Recht Gebrauch. Die Volkspartei aber, welche die Volksrechte im Munde führt, tritt dieses wichtige Recht durch ihre Unentschuldigung bei namentlichen Abstimmungen — und fast nur zu solchen sind diese „gewissenhaften“ Reichsboten nach Berlin geehrt! — gefehlt haben, es wagen, noch einmal ein Mandat sich zu bewerben, zumal sie entschlossen sind (einer hatte die Redefreiheit das öffentlich zu sagen!) so weiter zu schwärzen? Wie kann vor allem der vielbeschäftigte Kammerpräsident Hr. Bayer, der 15mal unentschuldig und 48mal als beurlaubt gefehlt hat, daran denken, noch einmal ein Ehrenamt zu übernehmen, das auszuüben er gar nicht in der Lage ist?

Die oben zusammengestellten Versäumnisse sind nur die Versäumnisse bei namentlichen Abstimmungen. Wie stünden die Herren da, wenn man sie fragen würde, wie oft sie überhaupt im Reichstag waren!

Ganz anders nimmt sich dagegen die Pflichterfüllung der Abgeordneten Hoffmann, Siegle, Braun, Gültlingen, Gröber, Rembold aus, die 0 1 2 4 unentschuldigte Versäumnisse haben.

Wähler!!! hier steht ihr, wie es sich mit den Worten und mit den Thaten der sogenannten Volkspartei verhält. So seid ihr im Reichstag vertreten gewesen! Wer etwas auf sein Wahlrecht hält, der wird trotz der schönsten Versprechungen einen Abgeordneten nicht wiederwählen, der seine Pflicht gegenüber dem Volke nicht erfüllt hat. (D. K.)

Der spanisch-amerikanische Krieg

bringt, wohl infolge der gänglichen Isolierung Kubas nach Zerstörung sämtlicher Kabelleitungen, nur unbeschnittene Telegramme von amerikanischer Seite. Allen Anschein nach sind die Landungstruppen aus Tampa wieder nicht zur festgesetzten Zeit abgegangen, obgleich Admiral Sampson dringend um Nachschub bittet. Und es wäre jetzt auch ohne Gefahr eine Landung in der Bai von Guantanamo, östlich von Santiago, zu bewerkstelligen, nachdem die Marinetruppen das Städtchen Caimanera und die Forts am Eingang bereits besetzt halten. — Letzten Samstag soll um Manila gekämpft worden sein. Admiral Dewey nahm am Kampfe teil. Er wachte über die Aufständischen, damit sie keine Grausamkeiten begehen. Die Aufständischen sollen New-Manila bereits genommen und dem Generalgouverneur mitgeteilt haben, wenn er nicht die Anführung, die einen Preis auf den Kopf Aguinaldos setzt, zurückziehe, werde seine Person nicht geschont werden. — Natürlich wirkt diese schlimme Wendung des Kriegs in Madrid ganz bedenklich auf die ohnehin unsicheren Verhältnisse ein. Aus Anlaß der Frage über die Verantwortlichkeit für die Entwicklung der Lage auf den Philippinen setzen spanische Parlamentsdebatten bevor. Die öffentliche Meinung ist sehr erregt. Man spricht vom Sturz des Kabinetts als von einer unmittelbar bevorstehenden Thatsache. Martinez Campos soll sich vorbereiten, die Leitung zu übernehmen; er verlangt die Verstärkung der Madrid Garnison durch acht Regimenter. Die Lage ist trüb.

Ein letztes Wort zur Reichstags-Wahl.

Mitbürger überlegt euch, wenn ihr eure Stimmen am Wahltag geben wollt. — Auf der einen Seite stehen zur Wahl der Demokrat und der Sozialdemokrat, auf der andern Seite steht ein Mann der Ordnungsparteien — unser Mann.

Wollt ihr einen Mann der bürgerlichen und sozialen Demokratie, welche unbewußt oder bewußt auf den Umsturz der bestehenden Verhältnisse hinarbeiten, eure Stimmen geben oder einem Manne, der auf nationalem Boden steht und für Kaiser und Reich eintritt?

Bedenket, daß jede Stimme, die ihr überhaupt nicht abgibt, dem Demokraten oder Sozialdemokraten zu gut kommt, jede Stimme, die ihr für den Demokraten oder Sozialdemokraten abgibt, dadurch doppelt zählt, daß sie unserem Kandidaten verloren geht.

Darum Mann für Mann zur Wahlurne für unsern Kandidaten

Theodor Kettner.

Das Wahlkomite.

Schorndorf, 14. Juni 1898.

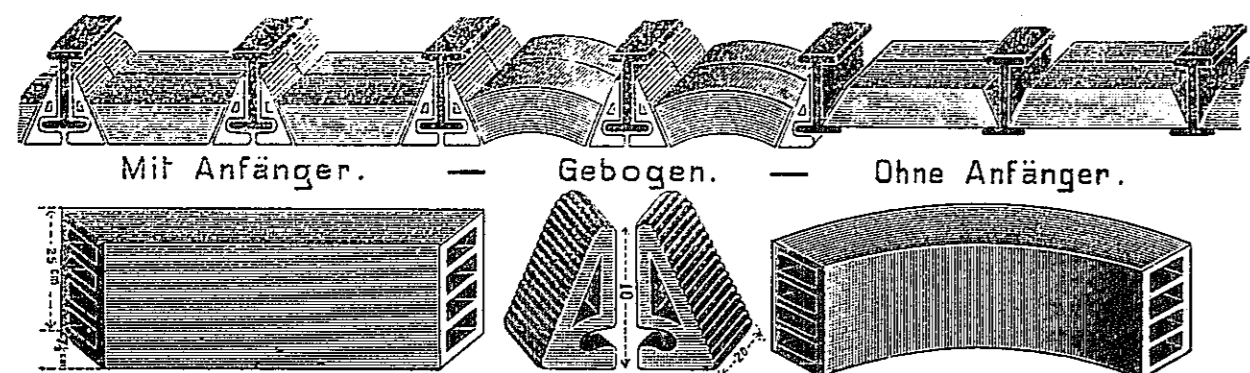
Trauer-Anzeige.

Ich mache hiemit die traurige Mitteilung, dass mein lieber Gatte,
Friedrich Auer,
Rechtsanwalt,
gestern nachmittag 3 Uhr nach langem Leiden sanft verschieden ist.

Die tiefbetrübte Gattin:
Julie Auer.

Beerdigung: Mittwoch nachmittag 5 Uhr.

Für Stallbauten, überhaupt für massive Zwischendecken haben sich die **Hohlen Gewölbesteine (Gourdis)** gerade und gebogene, aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.



Bester und billigster Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen I-Eisenbalken. Kein Einschalen nötig. **Rosten und Tropfen** des Eisens vollständig ausgeschlossen. Kein Verpus notwendig. Ebene Deckenfläche. **Feuerfester, leicht, trocken, besser Wärmehalt.** Große Tragfähigkeit. Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75, 80, 85 und 90 cm. Desgleichen sind stets vorrätig: **Zehnpfannen** für Furr- und Küchenbelag, einfarbig und bunt, **Steinengröhren und Pfeifensteine.**

G. Groß, Dampfziegelei & Falzziegel-Fabrik Schorndorf.

Männer-Badplatz.

Für die Benutzung desselben haben Mitglieder des Verschönerungsvereins 1 Mk., Nichtmitglieder 2 Mk. zu entrichten. Zum Besuch des Badplatzes für die jungen Leute berechtigten Karten zu 50 Pfg. pro Person. Behufs Erlangung von Badkarten ist sich an Herrn Privatier **W. Biele** hier zu wenden. Personen, die keine Badkarten gelöst haben, ist der Zutritt zum Badplatz nicht gestattet.

Günbe dürfen nicht in den Badplatz mitgenommen werden. Beschädigungen und Verunreinigungen der Badhütten werden sich verbeten.

Der Vorstand des Verschönerungsvereins.

Arbeiter und Arbeiterinnen

finden sofort dauernde Beschäftigung in der **Med. Buntweberei Schorndorf.** Ebenfallselbst wird ein tüchtiger **Seizer** gesucht.

Einem soliden Burschen **Ein freundl. Logis** von 16 bis 18 Jahren zur De- hat bis 1. August zu vermieten nomie sucht sofort **Kander.** Herrn **Selbmaier,** Vorstadt.

Brotmehl.

Gutes, frisches Brotmehl, sowie alle übrigen Sorten empfiehlt billig **Carl Zeyher.**

Biel Freude

haben alle Mädchen an der **Arbeits-Wache,** denn sie giebt rasch den schönsten Klang.

Überzeugen sie sich, dass meine **Fahrräder** die besten sind und die allerbilligsten sind. **Wiedervertäufel** gegen. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands größtes Spezial-Fahrrad-Vermittlungs-Haus.

Mädchen-Gesuch. Ein ehrliches, kräftiges, junges Mädchen findet bis 1. Juli Stelle in einem besseren Hause. Näheres durch d. Redaktion.

Nachricht u. Aufruf an Nachlassgläubiger.

Der Nachlass des **† Michael Kraus,** Tagelöhners von Höf-linswarth ist überschuldet und die Erbschaft ausgeschlagen. Wird binnen 14 Tagen Konkurs-Eröffnung nicht beantragt, so wird der Nachlass mit Berücksichtigung der Pfand- und der im Konkurs geltenden Vorzugsrechte unter den bekannten Gläubigern verteilt werden.

Noch nicht angemeldete Forderungen sind binnen gleicher Frist hierher anzumelden und zu erwiesen. Schorndorf, den 14. Juni 1898.

K. Anwaltariat Winterbach, Wögel.

Ziegenchafts-Verkauf.

Gotlieb Wenger, Weingärtners Wit. von hier, bringt am **nächsten Montag den 20. ds. Mts., nachm. 2 Uhr** auf hie-igem Rathhause zum Verkauf

19 ar 73 qm Acker beim Ziegelgraben, Anschlag 600 M.

29 ar 23 qm Acker und Feldweg auf dem Hungerbühl, Anschlag 600 M.

15 ar 83 qm Baumader im Ramsbach

16 ar 46 qm Acker und Feldweg bei der Mönchsbrücke

50 ar 56 qm Wiese auf der Au.

Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Rathschreiberei: Friz.

Grubach. Ca. 10 Eimer Birnenmoß, à Mk. 30, sowie ca. 2 Eimer Apfelmoß, à Mk. 40

verkauft. **M. Wächter** zum Hirsch.

Jede Dame — Verjuche Bergmann's Sittenmilch-Seife.

dieselbe ist vermöge ihres Vor-zughaltens eines zarten, samtweichen blendend weißen Teints ganz uner-läglich. Vorrätig à Stück 50 & bei **Friedr. Bühler.**

Millionen von Hühneraugenleidenden ver-langen nach sicherer Hilfe.

Diese finden Sie bei Anwend-ung der **Universalhühneraugenplaster** von **A. Herzog & Comp.,** Freiburg i. Br., gefehl. **Erfolg garantiert.** Zu haben à 50, 70 & 100 Stk. bei Herrn **Friseur Aug. Gaa, Schorndorf.**

Kleine Wohnung,

1 Zimmer, 2 Kammern und Küche vermietet an eine geordnete Person pro 1. Juli billig **Th. Weigle.**

1/2 Morgen hohen Acker am Feuersee verkauft **W. Broß, Siebmacher.**

Gerolsteiner Sprudel

Rotter Stern Haupt-Niederlager: **Eugen Heess, Conditor.**

Wiedervertäufel gegen. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands größtes Spezial-Fahrrad-Vermittlungs-Haus.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Inserationspreis: eine 5gelappte Petitzeile oder deren Raum 10 S., Melanzen 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 90. Freitag den 17. Juni 1898. 63. Jahrgang.

Ergebnis der Reichstagswahl im Oberamtsbezirk Schorndorf.

Namen der Gemeinden.	Wahlberecht.	Kettner.	Speiser.	Klaus.	Gröber.
Schorndorf	1025	302	239	214	9
Nelberg	195	53	37	36	2
Nüchelberg	111	21	18	6	
Apersglen	125	56	10	6	
Baitered	71	16	6	10	
Baltmannsweiler	129	51	9	35	
Beutelsbach	328	116	32	5	
Bühlbronn	82	25	5	10	
Geradsheten	380	85	56	19	
Grumbach	242	175	—	9	
Hauersbronn	202	42	45	32	
Gebfad	116	43	6	28	
Hegenlohe	65	23	5	19	
Hohengrehen	121	23	1	59	
Höflinswarth	89	32	20	9	
Niedelsbach	92	49	14	6	
Oberberken	107	28	38	5	
Oberurbach	407	124	18	76	
Rohrbromm	58	16	5	23	
Schlüchten	63	36	2	3	
Schnaitz	396	73	75	11	
Schornbach	150	58	4	19	
Steinberg	162	60	35	9	
Thomasshardt	75	39	5	13	
Unterurbach	191	51	56	30	
Vorderweißbach	99	52	5	1	
Weiler	175	33	59	84	1
Winterbach	378	87	81	83	
Summe	5634	1769	886	810	12

Resultat der Reichstagswahl im 10. Wahlkreis am 16. Juni 1898.

Oberamt.	Kettner.	Speiser.	Klaus.	Gröber.	Zersplittert.
Göppingen	2358	2015	2839	609	
Gmünd	230	720	1154	2471	
Welzheim	728	566	515	152	
Schorndorf	1769	886	810	12	
Ungef. Gef.-Summa	5085	4186	5319	3244	

Ergebnis der Reichstagswahl im übrigen Württemberg.

1. Wahlkreis: Kloß mit etwa 700 Stimmen Mehrheit gewählt.
 2. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Nieber und Kaufher.
 3. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Segel-maier und Kittler.
 4. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Kraut und Fr. Kaufmann.
 5. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Gess (D.P.) und Brobbel (W.).
 6. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Rupp (D.P.) und Payer (W.).
 7. Wahlkreis: Schrempf glänzend gewählt.
 8. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Mauser (D.P.) und Galler (W.).
 9. Wahlkreis: Stichwahl zwischen R. Kauf-mann (W.) und Schöninger (C.).
 12. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Augst (W.) und Haug (Bund d. L.).
 13. Wahlkreis: Hofmann (C.) gewählt.

Wochenchau.

In der nächsten Woche wird der württembergische Landtag seine Sitzungen wieder aufnehmen, sie aber schwerlich weit in den Juli hinein fortsetzen, ist doch der Hochsommer nach so langer, wenn auch meist vergeblicher Arbeit des Landtags für viele Abgg. ein triftiger Grund zur Parlamentsmüdigkeit, und sogar der Kammerpräsident Payer hat in einer seiner Reichstagsreden einen baldigen Schluß der Landtagsitzungen mit dem Be-merken in Aussicht gestellt, daß wenn die Verfassungs-reform nicht binnen kurzen unter Dach und Fach ge-bracht werde, auf lange Zeit hinein die Verfassungsfrage nicht mehr zur parlamentarischen Erörterung kommen werde. Die ganze Aeußerung klingt wie ein wehmütiger Mahnruf, speziell an das Zentrum, das ja das Schicksal der Verfassungsreform in Händen hat. Nach den bis-herigen Aeußerungen der Zentrumsfreier Erörterung kommen werde. Die ganze Aeußerung klingt wie ein wehmütiger Mahnruf, speziell an das Zentrum, das ja das Schicksal der Verfassungsreform in Händen hat. Nach den bis-herigen Aeußerungen der Zentrumsfreier Erörterung kommen werde.

balbigen Schluß der Landtagsitzungen mit dem Be-merken in Aussicht gestellt, daß wenn die Verfassungs-reform nicht binnen kurzen unter Dach und Fach ge-bracht werde, auf lange Zeit hinein die Verfassungsfrage nicht mehr zur parlamentarischen Erörterung kommen werde. Die ganze Aeußerung klingt wie ein wehmütiger Mahnruf, speziell an das Zentrum, das ja das Schicksal der Verfassungsreform in Händen hat. Nach den bis-herigen Aeußerungen der Zentrumsfreier Erörterung kommen werde. Die ganze Aeußerung klingt wie ein wehmütiger Mahnruf, speziell an das Zentrum, das ja das Schicksal der Verfassungsreform in Händen hat. Nach den bis-herigen Aeußerungen der Zentrumsfreier Erörterung kommen werde.